

„Vonne Spree in` Pott“



Information für den Wahlkreis 123

November 2011

**Liebe Leserinnen und Leser,
die kalte Jahreszeit zeigt sich sehr mild und sonnig, trotzdem folgen stürmische Debatten in Berlin. Die Finanzwelt steht weiterhin Kopf, die Bundesregierung kürzt die Städtebauförderung und kündigt mal wieder Steuergeschenke an. Im Wahlkreis standen junge Menschen im Fokus—einerseits die ungenügende Ausbildungsplatzsituation im Kreis, aber auch weitgereister Besuch aus den USA. Ich wünsche allen eine frohe Adventszeit**



**Glück auf und eine gute Zeit
Michael Groß**

Zum Gedenken der Opfer der Mordserie durch Rechtsextremisten Persönliche Erklärung

Gemeinsam mit dem deutschen Bundestag habe ich heute den Opfern der Mordserie in Deutschland, verübt durch Neo-Nazis, gedacht. Tiefe Trauer, Betroffenheit und Mitgefühl für die angehörigen Familien der Opfer bestimmen meine Gedanken. Die Umstände und Motive der Verbrechen, obwohl noch nicht vollständig aufgeklärt, sind erschreckend und abstoßend. Ein Jahrzehnt lang war es den Rechtsextremen möglich, Menschen zu töten. Der Staat, die Gesellschaft, war nicht in der Lage, unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger und somit auch unser Grundgesetz zu schützen. Die Rollen der deutschen Dienste, Verfassungsschutzämter der Länder und des Bundes, sind dabei dringend zu überprüfen und vollständig aufzuklären. V-Leute, die die Neo-Nazi-Szene beobachten oder wie jetzt anzunehmen ist, aktiv unterstützen, sind nicht das geeignete Mittel, um Kriminalität zu verhindern. Wir sind es den Opfern schuldig. Die Ergebnisse müssen einer konsequenten Fehleranalyse unterzogen werden, damit so etwas nie wieder passieren kann.

Die Lehren der deutschen Geschichte mahnen uns, wachsam zu sein. Wir, die Demokraten, wollen uns entschlossen für die Menschen in unserem Land, unabhängig ihres Geschlechts, ihrer Religion, ihrer Kultur, ihrer Hautfarbe einsetzen. Wir wollen **eine** Gesellschaft sein, die bunt und vielfältig ist. Dabei hat Rechtsextremismus keine Chance. Deshalb fordere ich gemeinsam mit der SPD für ein NPD-Verbotsverfahren zu prüfen. Politisch müssen wir mehr Geld und Ressourcen für den Kampf gegen Rechts zur Verfügung stellen.

Die von der Regierung vorgeschlagenen Mittelkürzungen im Bereich der Aufklärung und der politischen Bildung kontraproduktiv und abzulehnen. Wir sind es den Opfern schuldig. Der deutsche Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer, am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg, sagte: „Wenn man in einen falschen Zug einsteigt, nützt es nichts, wenn man im Gang entgegen der Fahrtrichtung läuft.“ Diese Worte sind Mahnung für das Vergangene und Verantwortung für die Zukunft: gemeinsam mit Ihnen, den Demokraten in meiner Stadt und in meinem Wahlkreis will ich mich für eine friedliches Miteinander einsetzen. Wir sind es den Opfern und unserer demokratischen Gesellschaft schuldig.

Für junge Menschen muss mehr getan werden!

Diskussionsabend zum Ausbildungspakt: am falschen Ort geboren?

Die Anzahl der Ausbildungsplätze steigt, aber für alle reicht es noch lange nicht. Dazu kommen Schulabbrecher und Ausbildungsplatzsuchende in Warteschleifen. Von Unterstützung in Schulen bis zu einer Mittelstands- und industrieorientierte Politik ist viel zu tun, um Ausbildungsplätze zu generieren. Dieses und mehr wurde intensiv am Diskussionsabend zum Ausbildungsmarkt in Haltern debattiert.



„NRW denkt nach(haltig)“ als „Offizielles Dekade-Projekt“ der UNESCO ausgezeichnet

Michael Groß (SPD) überreichte Frauke Jacobsen von der Staatskanzlei NRW für das Marler Grimme-Institut die Urkunde für die Auszeichnung zum „Offiziellen Dekade-Projekt“. Diese hohe Auszeichnung wird im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) an besonders innovativ umgesetzte Bildungsprojekte verliehen.



Vorlesetag in Datteln

„Mucksmäuschenstill war es auf dem Matratzenlager. Gespannt warteten die 42 Kinder im St.-Marien-Kindergarten, dass der „Michael aus Marl“ ihnen vorliest. Das tat der Bundestagsabgeordnete auch mit Freuden. „Die kleine Hexe“ hatte er sich ausgesucht. Ich habe mir das Buch ausgesucht, weil es eine schöne Parabel ist“, sagte Michael Groß (SPD). In dem Kinderbuch geht es darum, dass die mit 127 Jahren noch zu junge Hexe an der Walpurgisnacht teilnehmen möchte, sich unter die „alten Hexen“ mischt und verpetzt wird. Zur Strafe soll sie eine gute Hexe werden, was sie falsch versteht, Mensch und Tier hilft, statt böse zu zaubern. Die Kinder hatten Spaß an der Veranstaltung, die im Rahmen des Vorlesetages stattfand. „Ich bin zwar kein guter Vorleser, aber mir ist es wichtig, den Kindern Bücher näher zu bringen“, sagte Michael Groß.

Mobilität mit Bürgern für Bürger



Ein offener Dialog wird zukünftig über den Erfolg von Infrastrukturprojekten mitbestimmen. Nicht erst seit Stuttgart21 wehren

sich die Bürger zu Recht, wenn Alternativen und Gutachten in Planungsverfahren nicht berücksichtigt werden. Diese Frustration ist vermeidbar durch frühzeitige Bürgerbeteiligung“, erklärt Michael Groß, stellvertretender Sprecher für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung der SPD-Bundestagsfraktion. Er ist Mitautor des Eckpunktepapiers „Frühzeitige Bürgerbeteiligung-Strategien für eine effizientere Verkehrsinfrastrukturplanung“ des Arbeitskreises innovative Verkehrspolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Schwarz-gelbe Bundesregierung kürzt Städtebauförderungen

Im nun von der Bundesregierung verabschiedeten Haushalt sind die Kürzungen im Bereich der Städtebauförderprogramme, wie „Soziale Stadt“ oder „Stadtumbau West“, beschlossen worden. Nicht nur als Berichterstatter im Ausschuss Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, sondern auch als Wahlkreisangeordneter für Marl, Herten, Haltern am See, Datteln und Oer-Erkenschwick, habe ich die damit verbundenen Konsequenzen kritisiert. Eine noch weitere Reduzierung des Förderangebots ab 2012 stellt die gesamten bereits laufenden Maßnahmen und ihren zwingend notwendigen Fördererfolg für die städtische Weiterentwicklung für die betroffenen Kommunen deutlich in Frage. In den Handlungsfeldern der „Sozialen Stadt“ und des „Stadtumbau West“ besteht nach wie vor ein hoher Investitionsbedarf, auch über 2012 hinaus.“ Dennoch kürzt die Bundesregierung für den Bereich der „Sozialen Stadt“ um mehr als 60%: statt 105 Mio € stehen nur noch 40 Mio € zur Verfügung. Der Bereich „Stadtumbau West“ wird ebenfalls gegenüber 2009 um 26% gekürzt. Erfolgreiche Programme zur Stadtentwicklung und Konjunkturmotoren für das lokale Handwerk werden hemmungslos an die Wand gefahren. Ein mehr als bedenklicher Vorgang, der die soziale Spaltung in den Städten eher vertieft und aufkeimende wirtschaftliche Entwicklungen abgewürgt.

Aufgeschlossen, sympathisch und interessiert, so lernte Michael Groß (SPD) die 18-jährige Aileen



Echelberger aus Virginia/USA kennen. Er ist Pate während des einjährigen Deutschlandaufenthalts im Rahmen des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP).